

Nordwest Zeitung

Oldenburger Nachrichten

Unabhängig

Telefon: Oldenburg Sa.-Nr. 0441/2391 Anzeigenannahme 0441/239292

Überparteilich

34. Jahrgang, Nr 243

Freitag, den 19. Oktober 1979

70 Pfennig

Vermißte wurden brutal ermordet

Pilzsammler entdeckten Leichen am Stadtrand von Oldenburg – Kein Hinweis auf Täter

Eh Oldenburg. Die 17jährige Dagmar Pupka und der fast dreijährige Ulf Prasse aus Oldenburg, die seit dem späten Dienstagnachmittag vermißt wurden, sind einem brutalen Verbrechen zum Opfer gefallen.

Die Leichen wurden am frühen Donnerstagnachmittag von Pilzsammlern im Blankenburger Holz, einem Waldstück am äußersten östlichen Stadtrand von Oldenburg, in einem Brombeergestrüpp entdeckt. Das Mädchen fiel wahrscheinlich einem Sexualverbrechen zum Opfer. Der Junge wurde vom Täter offenbar als Mitwisser beseitigt. Während der Hals des Mädchens

eine „Strangulationsfurche“ aufweist – die 17jährige also anscheinend erwürgt wurde – ist dem dreijährigen Jungen mit einem Messer die Kehle durchgeschnitten worden. Nähere Einzelheiten über die Todesursache werden erst heute nach Bekanntwerden des Obduktionsergebnisses vorliegen.

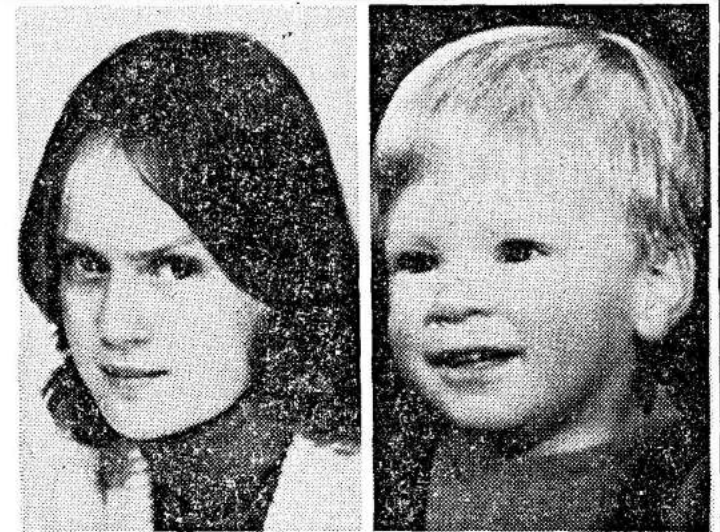
Es besteht nach Ansicht der

Kriminalpolizei kaum Zweifel daran, daß das Mädchen und der Junge bereits am Dienstagnachmittag oder -abend ermordet worden sind. Auf der Suche nach dem oder den Tätern hat die Polizei bisher noch keine heiße Spur. Die Staatsanwaltschaft Oldenburg hat eine Belohnung von 5000 DM für Hinweise ausgesetzt, die zur Ergreifung des Täters führen.

Die 17jährige Dagmar Pupka, die seit 14 Tagen als Kindermädchen für den fast dreijährigen Ulf Prasse eingestellt war, hatte mit dem Kleinen

am Dienstag um 16.20 Uhr eine kleine Radtour unternommen wollen. Als die beiden nicht pünktlich zurückkamen, starteten die Eltern des Jungen zunächst auf eigene Faust eine Suchaktion, die später von Kripo, Bereitschafts- und Schutzpolizei sowie Bundeswehr auf weite Teile des Regierungsbezirks Oldenburg ausgedehnt wurden. Es gab auch mehrere Hinweise auf die Fahndung, in die neben der Presse auch Rundfunk und Fernsehen eingeschaltet wurden.

(Ausführlicher Bericht Seite 3)



Dagmar Pupka Bilder: Kripo Ulf Prasse

Aus Hoffnungsschimmer wurde jähes Entsetzen

Doppelmord im Blankenburger Holz: an Brutalität nicht zu überbieten – Dreijähriger als Mitwisser eiskalt beseitigt

Von unserem Redakteur C.-F. Ehlers



Ein Beamter der Schutzpolizei zeigt den Fundort der Leichen; ein Brombeergestrüpp unter hohen Bäumen.

Oldenburg. „Wir haben schon vieles gesehen, aber das war furchtbar“, dieser Ausspruch des stellvertretenden Leiters der Kriminalinspektion Oldenburg, Kriminaloberrat Karl Jünemann, beschreibt wohl am besten das allgemeine Entsetzen über den brutalen Mord an der 17jährigen Dagmar Pupka und dem fast dreijährigen Ulf Prasse aus Oldenburg (siehe auch Seite 1).

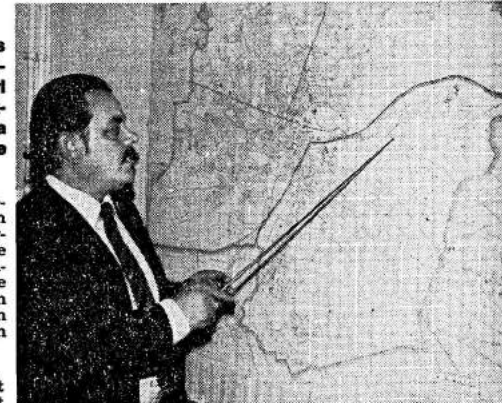
Nachdem ein älteres Ehepaar am Donnerstagmittag beim Pilzsammeln im Oldenburger Blankenburger Holz ganz in der Nähe der Hunte und Autobahnbrücke in einem Brombeergestrüpp die Leichen der beiden Vermissten gefunden hatte, bot sich der alarmierten Polizei am Tatort ein Bild des Grauens.

Das Kindermädchen war nur teilweise bekleidet und hatte Würgemale am Hals. Die 17jährige lag mit dem Gesicht nach oben. Der Junge lag auf dem Bauch. Auf seinem Kopf lag ein Knüttel. Das Kind wurde nicht – wie zunächst angenommen – erschlagen, sondern ihm wurde die Kehle durchgeschnitten. Unweit des Tatortes wurde das Rad des Mädchens gefunden. Ob ein Kampf stattgefunden hat und wie die beiden zu dem Tatort gekommen sind, steht noch nicht fest. Auf jeden Fall hat die Kriminalpolizei keinen Zweifel daran, daß es sich „um ein ganz gemeines Verbrechen“ (so Kriminaloberrat Jünemann) handelt.

Die Nachricht von dem Tod der beiden Vermissten traf die Angehörigen und auch die Polizei um so härter, weil es am Donnerstagvormittag auf Grund der Veröffentlichungen unserer Zeitung noch Hinweise aus der Bevölkerung gegeben hatte, die zu Hoffnung Anlässe geben konnten. Ein Gastwirt aus Bardenfleth (Kreis Wesermarsch) meldete sich bei der Kripo Oldenburg und berichtete, am Mittwochmorgen sei bei ihm in der Gaststätte ein verstörtes Mädchen gewesen, das eine heiße Suppe gegessen habe. Und auf dieses Mädchen

passte die in der Zeitung angegebene Beschreibung. Daraufhin verlegte die Polizei den Schwerpunkt der Suchaktion in die Wesermarsch. Lautsprecherwagen, an denen großformatige Bilder der beiden Vermissten befestigt waren, führen durch mehrere Ortschaften und baten die Bevölkerung um Mithilfe.

Begonnen worden war mit der größten Suchaktion seit Jahren im Regierungsbezirk Weser-Ems am Dienstag gegen 21 Uhr. – Zuvor hatten die Eltern des fast dreijährigen Ulf, ein Zahnarzt Ehepaar aus dem Oldenburger Stadtteil Donnerschwee, mit hilfsbereiten Nachbarn auf eigene Faust vergeblich gesucht. Die Kräfte von Kriminal-, Schutz-, Bereitschafts- und Wasserschutzpolizei sowie Bundeswehr suchten seitdem ununterbrochen bis zum Donnerstagmittag nicht nur das Oldenburger Stadtgebiet, sondern auch weite Teile des Regierungsbezirks Weser-Ems ab. Auch Hubschrauber wurden eingesetzt. Einer von ihnen ortete schließlich aus der Luft das Fahrrad des Mäd-



Kriminaloberrat Jünemann erläutert am Lageplan den Fundort der Leichen, der auch mit dem Tatort identisch sein dürfte.

Bilder: C.-F. Ehlers (2), Backenköhler.

Anzeige

chens. Die Leichen hätten aus der Luft nicht vom Hubschrauber gesehen werden können, weil sie im Blankenburger Holz nicht nur unter hohen Bäumen, sondern auch in einem Brombeergestrüpp lagen. Auch die Polizei stieß mit ihren Suchtrupps nicht auf die Toten, weil sie abseits der Wege lagen. „Und systematisch jeden Meter Wald in Oldenburg zu durchstreifen, dafür fehlen uns einfach die Kräfte“, konstatierte Kriminaloberrat Jünemann gestern nachmittag in der eilig angesetzten Pressekonferenz.

Welle der Hilfsbereitschaft

Die Welle der Hilfsbereitschaft auf der Suche nach den beiden Vermissten war enorm, stellte die Kripo in diesem Zusammenhang fest. Die CB-Funker, die erst am Mittwoch von der Oberpostdirektion Bremen sehr negativ eingeschätzt worden waren, setzten alle Hebel und Funkgeräte in Bewegung, um das Kindermädchen und den ihm an-

vertrauten Jungen zu finden. Alles umsonst! Ulf Prasse wird seinen dritten Geburtstag am 22. November nicht mehr erleben. Und Dagmar Pupka aus dem Herrenweg 47 in Oldenburg ist nun schon das vierte Mitglied dieser Familie, das auf tragische Weise ums Leben kam. 1967 waren die Eltern und ihr Bruder bei einem Verkehrsunfall getötet worden.

In 20 Ländern:
Internationaler
Energiesparmonat
Oktober 79

Energie-Spartip Nr. 2

Schalten Sie beim Autofahren rechtzeitig in den höheren Gang – das spart Spirit und Geld. Ein Test über 100 km bei 90 km/h ergab: Verbrauch im 3. Gang: 10 Liter. Im 4. Gang: 6,5 Liter. Also 3,5 Liter gespart.

Kostenlose Spartip-Broschüren erhalten Sie vom Bundesministerium für Wirtschaft, Postfach 14 14 14, 5300 Bonn.

Energiesparen – unsere beste Energiequelle.

Der Bundesminister für Wirtschaft

5000 DM Belohnung!

Eh Oldenburg. Für Hinweise, die zur Ergreifung des oder der Täter führen, sind auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Oldenburg 5000 DM Belohnung ausgesetzt worden.

- Die Kriminalpolizei erbittet vor allem Hinweise darüber, ob und wo das Mädchen am späten Dienstagnachmittag gesehen worden ist. Es ist möglich, daß die 17jährige bei ihrer Radtour von Donnerschwee aus über die Eisenbahnbrücke zum Blankenburger Holz fuhr. Die Gegend war ihr bekannt, da sie im Stadtteil Osternburg (Herrenweg) wohnte. Es kann aber auch sein, daß das Mädchen über den Fußweg der Hunte-Autobahnbrücke in den östlichen Stadtteil gelangte. Anhaltspunkte dafür gibt es jedoch bisher nicht.
- Schließlich ist die Kriminalpolizei an Beobachtungen interessiert, die Spaziergänger am Dienstagnachmittag oder -abend in der Umgebung des Blankenburger Holzes machten. Verdächtige Fußgänger, Radfahrer oder auch Autofahrer?
- Hinweise, die auf Wunsch natürlich vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminalpolizei unter der Nummer

0441/2 22 52 16

Mitteilungen können aber auch an alle anderen Polizeidienststellen gemacht werden.



Nach dem Bekanntwerden des Mordes wurde das Blankenburger Holz wegen der Spurensicherung hermetisch abgeriegelt.

Auch Beamte und Fahrzeuge der Bereitschaftspolizei (Bild) beteiligten sich daran.